



© Kurt Hörbst

Bildungszentrum Pestalozzi

Kerpelystraße 13
8700 Leoben, Österreich

ARCHITEKTUR
nonconform
Michael Zinner

BAUHERRSCHAFT
Stadtgemeinde Leoben

TRAGWERKSPLANUNG
Michael Judmayer

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
röthl architektur

FERTIGSTELLUNG
2016

SAMMLUNG
newroom

PUBLIKATIONSdatum
16. Juni 2017



Ziel des Projektes war die Zusammenlegung der Volksschule Donawitz, der Neuen Mittelschule Pestalozzi und des Polytechnikums Göss in der denkmalgeschützten Pestalozzi-Hauptschule aus den 1920er Jahren. Im Rahmen der „nonconform ideenwerkstatt“, einem partizipativen Planungsprozess wurden Schüler:innen, Pädagog:innen, Eltern, Bürger:innen, Verantwortliche der Stadtgemeinde, das Bundesdenkmalamt und das Haus- und Reinigungspersonal in das Projekt miteingebunden. Dabei wurden nachhaltige städtebauliche, bildungspolitische und ökonomische Aspekte berücksichtigt.

Bei der Gestaltung wurde neben funktionellen besonders auf atmosphärische und soziale Kriterien geachtet. Die ehemalige Hauptschule zeigte ein „dunkles Herz“, lange Gänge und triste Ecken und Enden ohne Durchblicke ins Freie. Durch horizontale und vertikale Öffnungen kommt nun Licht von allen Seiten in die Schulen. Die Beziehungen der Räume sind entlang einer Hierarchie von intimen Nachbarschaften über Subzentren bis zum großen gemeinsamen Zentrum im Hof neu geordnet. Dort, im Zubau finden Schulrestaurant, Bibliothek, Mehrzweck-Turnsaal, Atrium und Spielterrasse mit Gartentreppe für alle drei Schulen Platz. Dem Raumkonzept zufolge werden neben dem Zentrum auch Küchen und Werkräume gemeinsam benützt. Das erfordert die Ökonomie, wird aber zu einem sozialen Gewinn, weil die Schulen miteinander ins Gespräch kommen.

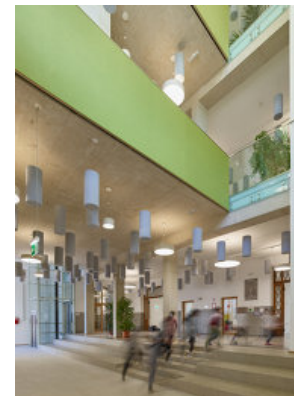
Vielfältige Blickbezüge, mehr Sonnenlicht und der Einsatz von Holz sorgen für eine angemessene Raumatmosphäre. Ziel war es, in der Kombination zeitgemäßer und bestehender Materialien eine nachvollziehbare Spannung zwischen Alt und Neu entstehen zu lassen. Spuren der Vergangenheit wie Eingangsportale, Terrazzo-Oberflächen und Wasserbrunnen wurden erhalten. Die neuen Fensterprofile unterstreichen mit dem bronzenen Ton der Original-Schriftzüge an der Fassade die Wertigkeit des denkmalgeschützten Gebäudes.



© Kurt Hörbst



© Kurt Hörbst



© Kurt Hörbst

In den Klassenzimmern löst ein flexibles Schiebetafelsystem an drei Seiten das alte „Vorne“ und „Hinten“ auf. Möbel mit Rädern erleichtern das Umstellen und lassen verschiedene Unterrichtsssettings in kürzester Zeit zu. Es sind je zwei Klassen durch je zwei Türen verbunden, wodurch ein klassen- oder jahrgangsübergreifendes Zusammenarbeiten möglich wird. In jedem Klassenraum geben zwei „Lernporen“, die als Sitzmöbel fungieren, Durchblicke in die ehemaligen „Gänge“ frei. Diese verwandelten sich in eine vielfältige Landschaft neuer Lern- und Pausensettings. „Strandkörbe“, „Lernporen“ und Subzentren bieten Schüler:innen Räume vor den Klassen, in denen sie unter Blickkontakt freier lernen können. Die Adsorption der langen Gänge in den pädagogischen Alltag erhöhte die nutzbaren Flächen in ihrem Anteil von zwei Drittel auf drei Viertel.

Die Arbeitsräume der Lehrer:innen wurden im Obergeschoss in einem Raum zusammengefasst. Dieser ist in unterschiedliche Atmosphären gegliedert und handlungsgeleitet statt dienstrangorientiert organisiert. Von persönlichen, alphabetische geordneten – um das zufällige Kennenlernen zu fördern – Standardarbeitsplätzen aus können verschiedene „Situationen“ des Arbeitens aufgesucht werden. Darüber hinaus bietet eine „Sky-Lobby“ mit nach Westen ausgerichteter Dachterrasse den Erwachsenen einen „schülerInnenfreien“ Rückzugsort.

Alle architektonischen Maßnahmen dienten vor allem einer Idee: der Auflösung der „Anstalt“ Schule – wo früher in Unterrichtsräumen gepaukt wurde, wird heute lernend gewohnt. (Text: Architekt:innen)

DATENBLATT

Architektur: nonconform (Peter Nageler, Roland Gruber, Caren Ohrhallinger, Katharina Kothmiller), Michael Zinner
 Bauherrschaft: Stadtgemeinde Leoben
 Tragwerksplanung: Michael Judmayer
 örtliche Bauaufsicht: röthl architektur
 Bauphysik: VATTER & Partner (Michael Vatter, Gregory Pilz, Herbert Lesitschnig, Markus Kozak)
 Fotografie: Kurt Hörbst

Bauprojektsteuerung: Laubreiter Bauingenieur ZT GmbH, St. Margarethen bei Knittelfeld

Bildungszentrum Pestalozzi

HKLS-Planung: Planungsbüro Lauer – Pelzl – Stadlhofer, Kindberg
 Elektroplanung: Klauss Elektroanlagen Planungs GmbH, Graz

Funktion: Bildung

Planung: 10/2013 - 02/2015

Fertigstellung: 09/2016

Grundstücksfläche: 5.782 m²

Bruttogeschossfläche: 8.519 m²

Nutzfläche: 7.144 m²

Bebaute Fläche: 2.745 m²

Umbauter Raum: 40.735 m³

Baukosten: 10,9 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

Energiesysteme: Fernwärme

Materialwahl: Stahlbeton, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau, Ziegelbau

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baumeister: Bauunternehmung GRANIT GmbH, Graz

HKLS-Installation: Bacon Gebäudetechnik GmbH & Co KG, Unterpremstätten

Elektroinstallation: Elektro Waßner GmbH, St. Michael i. O.

Fenster- u. Türelemente Holz-Alu: Zach Bauelemente, St. Marein

Dachsanierung: Längauer Dach GmbH, Judenburg

Aufzuganlage: AUFZÜGE FRIEDL GMBH, Draßmarkt

Metallbau: Metallbau STÖLZL, Neumarkt

Trockenbau: Hatz Trockenbau GmbH, St. Stefan

Brandschutztüren: Stolz Möbel GmbH, St. Georgen

Zimmermeister: DI Ferdinand Holweg GmbH & Co KG, Murau

Malerei & Fassade: Con Stile Jürgen Sagadin, Trofaiach

Brandabschottungen: Wallner schützt, dämmt GmbH, Scheifling

Bautischlerarbeiten: Tischlerei Sigrun Gruber, Niederwölz

Terrazzoarbeiten: Schmieder Stein, Graz

Verfließungen: Rothschädl GmbH, Kobenz

Epoxid-Harzbeschichtungen: Bscheider GmbH, Unterpremstätten bei Graz

Holzfußböden: Schatz Böden GmbH, Wolfsberg/Kärnten
Gussasphalt: ARGE Gussasphalt, Graz

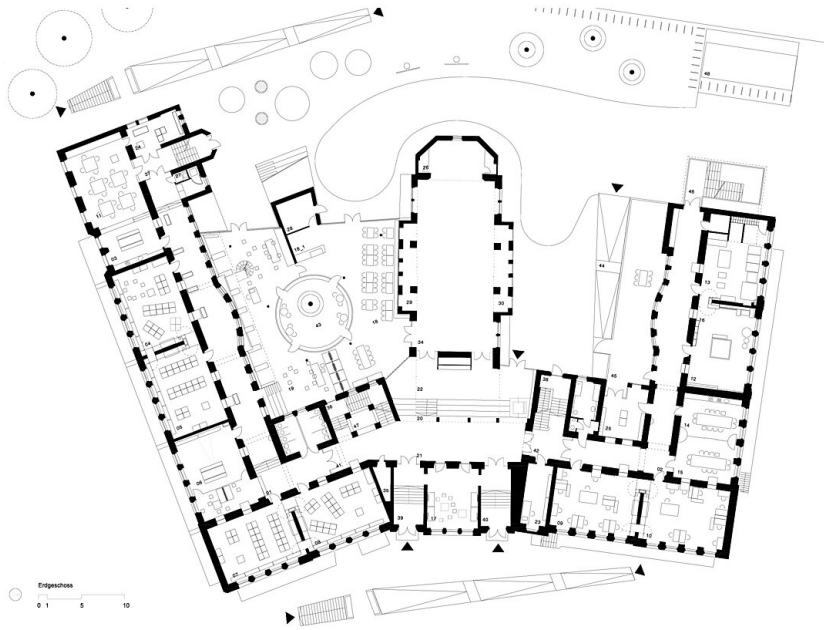
AUSZEICHNUNGEN

2017 Auszeichnung beim Energy Globe Styria Award 2017 in der Rubrik Jugend
2016 Nominierung zum ÖGUT Umweltpreis 2016 in der Kategorie „Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement“

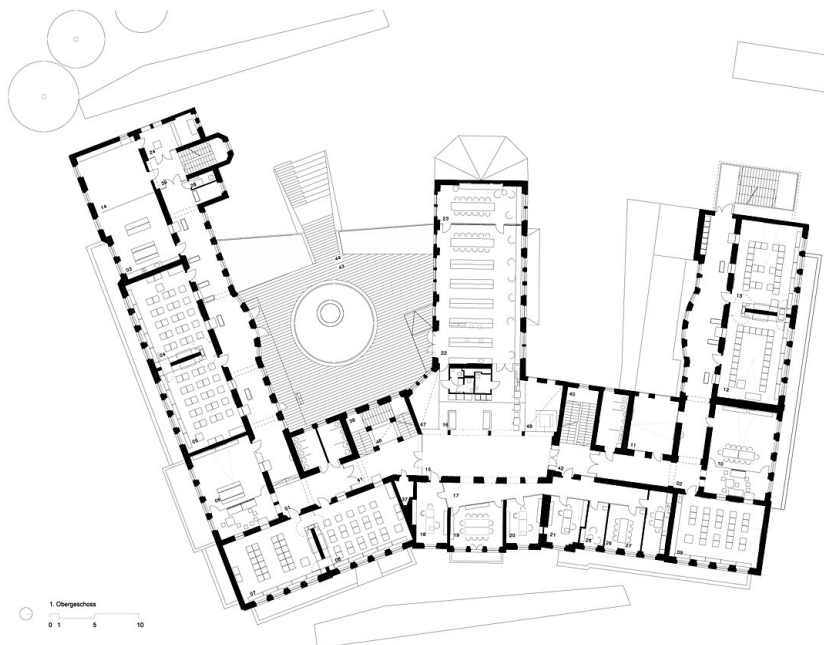
WEITERE TEXTE

Licht von allen Seiten, Christian Kühn, Spectrum, Sonntag, 12. März 2017
Alle sind Architekten, Wojciech Czaja, Der Standard, Samstag, 25. Februar 2017

Bildungszentrum Pestalozzi

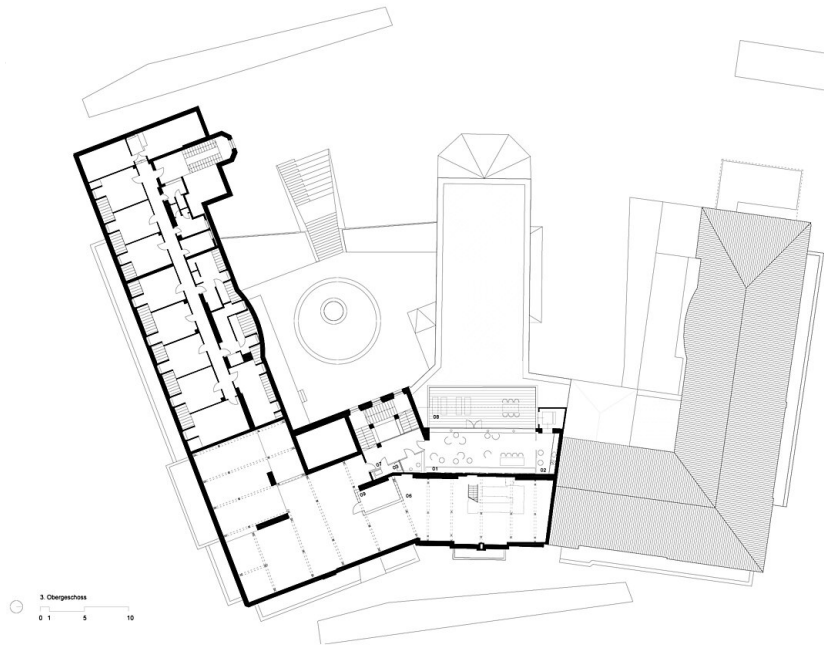


Erdgeschoss



1. Obergeschoss

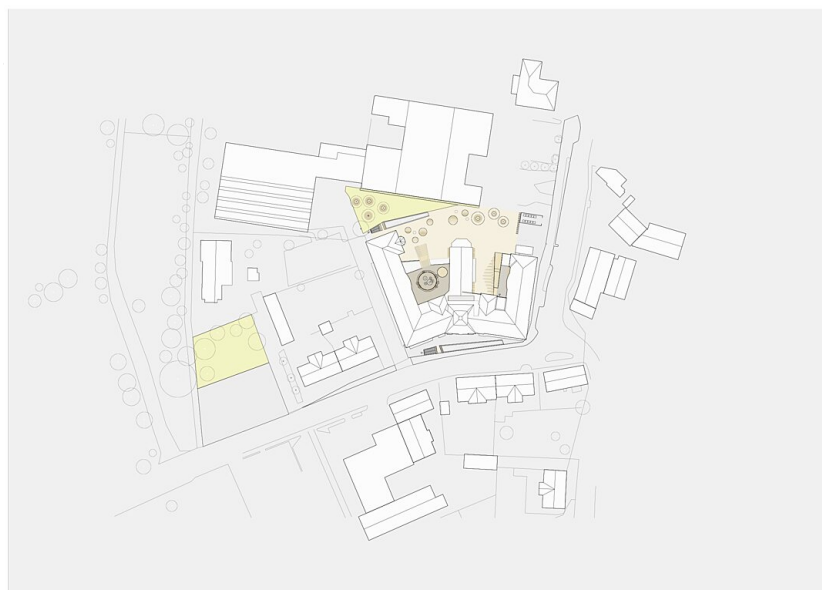
Bildungszentrum Pestalozzi



3. Obergeschoss



Ansicht West



Lageplan

Bildungszentrum Pestalozzi



^ Perspektivansicht Nordhof M 1:250



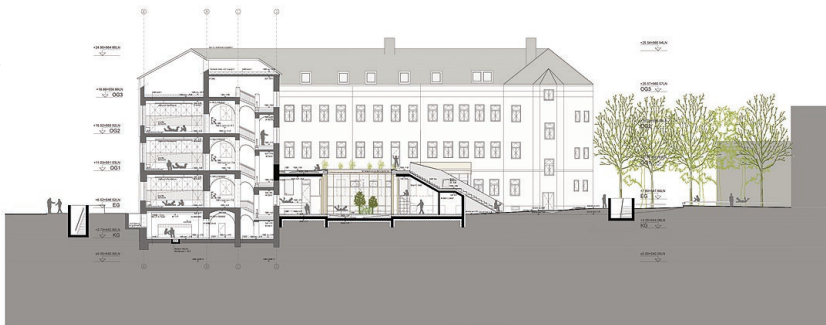
^ Perspektivansicht Südhof M 1:250

Perspektivansicht



^ Schnitt D-D M 1:250

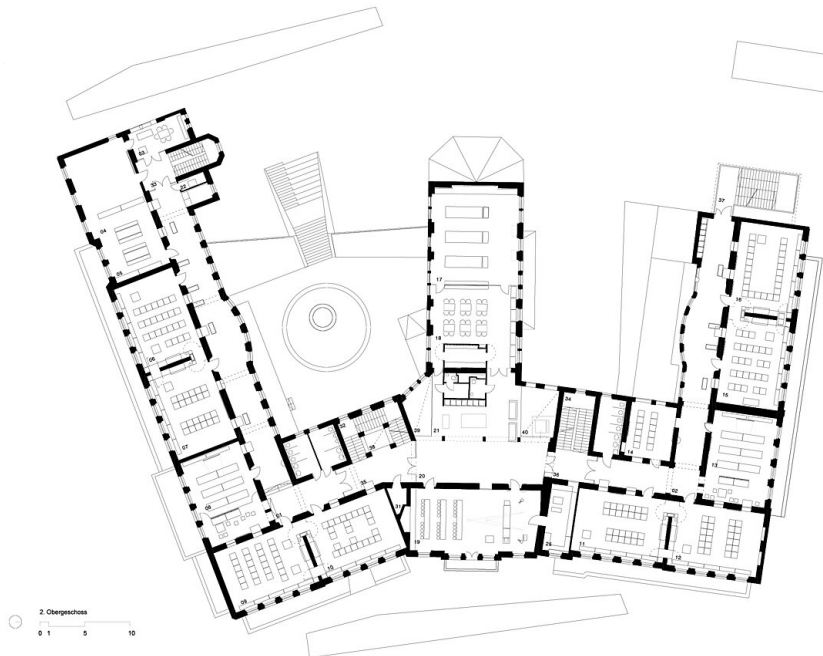
Schnitt D-D



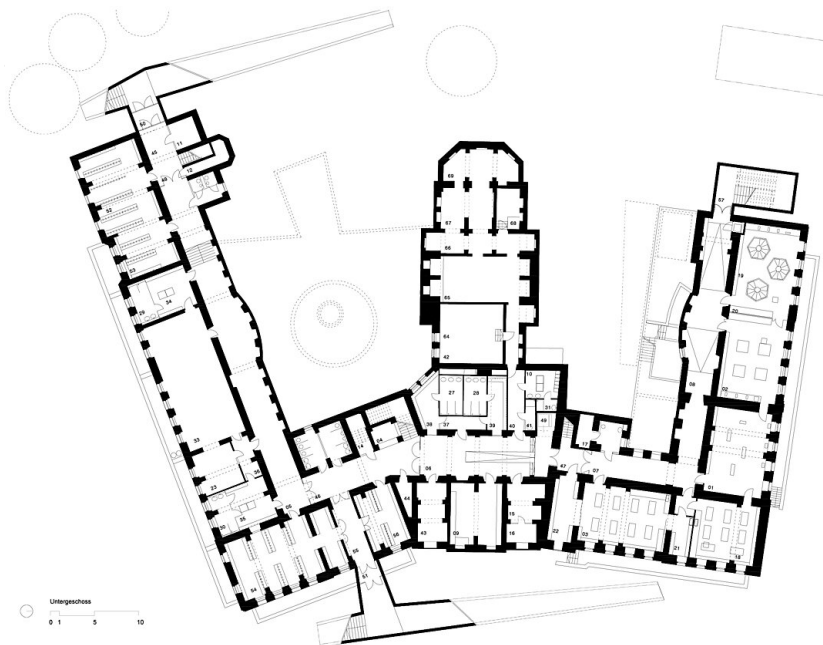
^ Schnitt F-F M 1:250

Schnitt F-F

Bildungszentrum Pestalozzi



2. Obergeschoss



Kellergeschoss